

Einwanderer lernen Altenpflege und Deutsch

Neue zweijährige Berufsfachschule an der Waiblinger Maria-Merian-Schule

Waiblingen.

In der neuen Berufsfachschule an der Maria-Merian-Schule verbessern Einwanderer ihre Deutschkenntnisse und machen eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer oder zur Altenpflegehelferin.

Der Spaß an der Arbeit mit älteren Menschen - dies ist für Alagie, Amadou und Lamin der Grund, warum sie sich für eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer entschieden haben. Die drei sind Schüler der zweijährigen Berufsfachschule für Alten-

pflegehilfe mit Schwerpunkt Deutsch, mit welcher die Maria-Merian-Schule zum Schuljahr 2017/2018 ihr Bildungsangebot erweitert hat. Alagie aus Gambia hat vor seiner Ausbildung schon über ein Jahr im pflegerischen Bereich gearbeitet. „Es gibt zwar viel zu tun, aber das Gefühl, älteren Menschen helfen zu können, gefällt mir“, erzählt er. „Wenn ich Zeit habe, spiele ich mit den Bewohnern immer ‚Mensch ärgere dich nicht!‘. Das ist cool - ich gewinne immer“, lacht er. Christopher pflichtet ihm bei: „Es macht mich glücklich, zu helfen. Im Gegenzug helfen die Bewohner mir dabei, neue Wörter zu lernen.“

Die Verbesserung der Deutschkenntnisse ist ein Schwerpunkt des Unterrichts an der

Maria-Merian-Schule. An drei Tagen in der Woche sind die Auszubildenden in der Schule und eignen sich dort nicht nur die Kenntnisse und Fähigkeiten an, die zur Pflege älterer Menschen erforderlich sind, sondern erhalten auch intensiven Deutschunterricht. An den anderen beiden Tagen sind sie in Pflegeheimen oder in Einrichtungen der ambulanten Pflege, wo sie ihr erworbenes Wissen in der Praxis anwenden können.

Zum Start ins erste Schuljahr fand eine Einführungswoche statt, bei der sich Schüler und Lehrer gegenseitig kennenlernen konnten. Neben Pizzabacken standen sportliche Aktivitäten wie Jonglieren oder Slackline auf dem Programm. „Die Atmo-

sphäre in der Klasse ist sehr gut“, freut sich Klassenlehrerin Klampfl-Vogelmann nach dieser Woche, „und ich habe viel über die Schülerinnen und Schüler, die aus ganz unterschiedlichen Ländern wie Gambia, Nigeria, Bosnien-Herzegowina und Vietnam kommen, erfahren. Beachtenswert ist auch, dass Schüler in einer anderen Klasse Patenschaften übernommen haben, um ihnen die Eingewöhnung und Kontaktaufnahme zu erleichtern.“ Die Lehrkräfte erhalten ebenfalls interessante Einblicke ins Leben in den Heimatländern der Schüler. So erzählt Aleksandra, eine Schülerin, dass es in ihrem Heimatland Bosnien-Herzegowina nur wenige Pflegeheime gibt und die älteren Menschen meist zu Hause gepflegt werden.